



## Protokoll

### 10. Sitzung des Generalrats vom 13. März 2024

- Vorsitz: Stettler André, Präsident
- Anwesend: Baeriswyl Gerda, Baschung Carole, Benninger Adrian, Blättler Grégory, Bosch-Steffen Brigitte, Brügger Daniel, Bula Thomas, Burger Reto, Camp Karl-Heinz, Camp Tim, Castelli-Schwill Susanne, Chervet Alfred, Cuony Peter, Gartmann Catherine, Gaschen Yannick, Gutknecht Stefan, Haldimann Pascal, Hans Urs, Helfer Peter, Herren Ulrich, Heubi Christian, Hofstetter Schütz Carola, Hurni Stefan, Itten Alessa, Jakob Christine, Käzrig Pascal, Keller Martin, Kramer Adrian, Kramer Liliane, Kramer Urs, Kuhn Fabian, Küng Worku, Lerf Florian, Leu Martin, Lüthi-Kramer Caroline, Minder Reto, Möri Hans-Ulrich, Müller-Stöckli Patricia, Pauli Christine, Pfister Simon, Podaril Andreas, Rau Adrian, Roth Kurt, Rotzetter Fabian, Schick Thomas, Stefanov Konstantin, Stoffel Felix, von Siebenthal Ronny, Wieland Bernhard und Zehnder Brigitte
- Entschuldigt: Schönholzer Fritz, Generalrat
- Beratend: Schlüchter Petra, Stadtpräsidentin, Schroeter Alexander, Vize-Stadtammann, Aebersold Andreas, Colopi Carlo, Herren Rudolf, Ith Markus und Senti Julia, Gemeinderätin und Gemeinderäte
- Ferner: Bandi Bruno, Stadtschreiber, Portmann Stefan, Bauverwalter, Kramer Heinz, Finanzverwalter, und Bohrer Isabelle, Leiterin Abteilung Gesellschaft
- Sekretärin: Frigo Sandra, Stv. Stadtschreiberin
- Sitzungsort: Aula der Schulanlage Längmatt, Murten
- Sitzungsbeginn: 20.00 Uhr

Der Vorsitzende begrüsst alle Anwesenden zur 10. Sitzung des Generalrats in der laufenden Legislatur. Insbesondere heisst er die neuen Mitglieder des Generalrats, Susanne Castelli-Schwill und Adrian Rau von der SVP und Unabhängige-Fraktion, Konstantin Stefanov von der Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion und Daniel Brügger von der SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion, willkommen, welche Pierre Aufranc, Fritz Wüthrich, Manco Renato und Lara Schroeter ersetzen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die erforderlichen Unterlagen zur heutigen Sitzung frist- und formgerecht zugestellt wurden. Der Rat wurde ordnungsgemäss einberufen.

### **Appell**

Gemäss Appell sind 51 Mitglieder des Generalrats anwesend. Das absolute Mehr beträgt 26 Stimmen. Der Rat ist beschlussfähig.

### **Traktandenliste**

Es liegen folgende Traktanden zur Behandlung vor:

1. Protokoll der Generalratssitzung vom 13. Dezember 2023
2. Verpflichtungskredit:
  - 2.1. Verpflichtungskredit im Betrag von 835 TCHF als Betriebsbeitrag für den Verein Murten Tourismus für die Jahre 2024 bis 2028
3. Beantwortung parlamentarischer Vorstösse
  - 3.1. Postulat zur Förderung der Biodiversität in der Gemeinde Murten
4. Informationen des Gemeinderates
  - 4.1. Kultur- und Sporthalle
5. Ersatzwahl eines Mitglieds der Einbürgerungskommission
6. Verschiedenes

#### **1. Protokoll der Generalratssitzung vom 13. Dezember 2023**

Das Protokoll wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

#### **2. Verpflichtungskredit**

##### **2.1 Verpflichtungskredit im Betrag von 835 TCHF als Betriebsbeitrag für den Verein Murten Tourismus für die Jahre 2024 bis 2028**

Der Vorsitzende dankt Murten Tourismus für die Organisation und Durchführung der beiden Infoveranstaltungen zum vorstehenden Traktandum.

Gemäss Herrn Gemeinderat Herren wurden im Vorfeld zu den Fraktionssitzungen zwei Informationssitzungen zum Thema durchgeführt. Herr Gemeinderat Herren dankt dem Generalrat für das rege Interesse sowie dem Geschäftsführer und den Vereinsverantwortlichen von Murten Tourismus für die Durchführung und Organisation sowie die Beantwortung der Fragen der anwesend gewesenen Generalratsmitglieder. Der Gemeinderat möchte die diversen Leistungsvereinbarungen im Legislaturrhythmus überprüfen und diese allenfalls den sich ändernden Gegebenheiten anpassen. Wie letztes Jahr beim Museumsbetrieb geht es heute um die Zusammenarbeit der Gemeinde mit dem Verein Murten Tourismus für die Jahre 2024 bis 2028. Die letzte Erneuerung der Übereinkunft liegt bereits zehn Jahre zurück. Mit dem

Inkrafttreten des Gesetzes über den Tourismus und dem dazugehörigen Reglement über den Tourismus im 2021 haben sich einige Aufgaben bzw. Regelungen verändert. Aus finanzieller Sicht wirkt sich für die Gemeinde Murten vor allem die harmonisierte Aufenthaltstaxe negativ aus. In diesem seit zwei Jahren anzuwendenden Gesetz sind unter Art. 6 drei Aufgaben der Gemeinde definiert. Was die Planung und Entwicklung der touristischen Region sowie Aufwertung der Nebensaison anbelangt kann gesagt werden, dass dies mit Projekten wie BIO-Genuss oder BIO-Gemüsetag, dem Trüffelmarkt, Murten on Ice, Circuit Secret oder dem Licht-Festival vielfältig umgesetzt wurde. Das letztgenannte sowie die zwei BIO-Anlässe wurden als Projekte der neuen Regionalpolitik (NRP) ausgewählt und mit kantonalen Geldern unterstützt, was auch deren wirtschaftliche Wichtigkeit bezeugt. Der gesamte touristische Impact auf die Region wurde schon vor einigen Jahren geschätzt. Dieser liegt aktuell bei 200 Mio. CHF. Hier erklärt sich die finanzielle Beteiligung der Gemeinde an gewissen Projekten. Das Billettsteuerreglement der Gemeinde Murten sorgt ausserdem dafür, dass ein beachtlicher Teil dieser Gelder wieder zurückfliesst und in sportlicher, kultureller, bildender oder unterhaltender Natur zurückgeführt werden kann. Obwohl der übertragene Grundauftrag scheinbar nicht geändert hat, ist einiges anders als im Jahr 2014. Nebst der allgemeinen Teuerung von 6 %, die auf das Gesamtbudget des Tourismusbüros nicht irrelevant ist, hat die Gemeinde Murten fast 4'000 mehr Einwohnerinnen und Einwohner. Dies ist darum auch massgebend, da für die gesamte Bevölkerung gearbeitet wird. Murten Tourismus ist sich bewusst, dass die Belastung der Anwohnenden ernst zu nehmen ist und hat diesbezüglich schon Änderungen eingeleitet. Eine Konsolidierung oder qualitative Verbesserung der Anlässe in Murten in Richtung Nachhaltigkeit ist angestrebt. Festzuhalten ist, dass die im letzten Jahrzehnt entwickelten Projekte erfolgreich für einen Besuch der Gemeinde Murten auch in den ruhigeren Jahreszeiten animiert haben. Dies sieht man durch die erfreulichen Besucherzahlen in Hotels und Gastro- und anderen Betrieben. Da diese als Mitglieder von Murten Tourismus, als Gewerbe oder als Detaillistengruppen aber auch beim Sponsoring schon relevante Beiträge aus ihren Geschäftskassen bezahlen, würde sich die Einführung einer zusätzlichen Tourismustaxe negativ auswirken. Was die anteilmässige Verpflichtung der Nachbargemeinden angeht, muss die Gemeinde Murten zuerst ein positives Zeichen setzen. Danach wird eine regionale Schlüsselverteilung nach Übernachtung, Betrieben und Bevölkerung angegangen. Weiter verweist Herr Gemeinderat Herren auf die auch schon in der Vergangenheit übertragenen Aufgaben, die ebenfalls in der neuen Vereinbarung zwischen Murten Tourismus und der Gemeinde Murten festgehalten werden. Schliesslich bittet Herr Gemeinderat Herren den Generalrat, die vorgetragene Argumente in die Überlegungen aufzunehmen, die Relation der Erhöhung des Betriebsbeitrags zum gesamten wirtschaftlichen Nutzen sowie den Zusammenhang für die Attraktivität und Lebensqualität des Ortes Murten und der ganzen Region im Auge zu behalten.

Gemäss Herrn Bula, Präsident der generalrätlichen Finanzkommission, würdigt die FIKO die Arbeit von Murten Tourismus sehr. Der Verein hat in den letzten Jahren eine grossartige Arbeit geleistet und zahlreiche wegweisende Tourismus-Projekte realisiert, welche für die Gemeinde Murten einen bedeutenden Mehrwert generiert und auch die Standortattraktivität erhöht haben. Die FIKO versteht auch, dass nach einer gewissen Zeit eine Erhöhung der Beiträge zur Erfüllung des Leistungsauftrages ansteht, zumal Murten Tourismus in dieser Zeit eine positive Entwicklung aufgezeigt hat. Eine Steigerung der Beiträge um 50 % erachtet die FIKO jedoch aus mehreren Gründen als nicht angebracht. Viele dieser Gründe wurden bereits im FIKO-Bericht aufgeführt. Ein weiterer und zugleich wichtigster Grund ist, dass nach Ansicht der FIKO die neue Sport- und Kulturhalle als ebenfalls touristisches Projekt in den nächsten Jahren oberste Priorität haben sollte. Dieses Projekt muss als eine finanzielle Herkules-Aufgabe für die Gemeinde Murten betrachtet werden. Die FIKO ist daher der Meinung, dass andere Vorhaben und Bedürfnisse in dieser Zeit zurückgestellt oder zumindest reduziert werden müssen. Die FIKO hat in der letzten Budgetsitzung des Generalrates bereits einige Kürzungen vorgeschlagen, wovon einige vom Generalrat gutgeheissen wurden. Die FIKO empfiehlt dem Generalrat auch bei diesem Geschäft, Einsparungen vorzunehmen und einer Erhöhung des jährlichen Beitragrages um lediglich 30 TCHF und somit einem Betriebskredit von 700 TCHF für die nächsten fünf Jahre zuzustimmen.

Die SVP und Unabhängige-Fraktion dankt gemäss Frau Müller-Stöckli Murten Tourismus für den Informationsaustausch sowie die tägliche Arbeit. Den Tourismus braucht es in einem gesunden Mass, wobei auch an die Wohnbevölkerung der betroffenen Gebiete gedacht werden muss. Die SVP und Unabhängige-Fraktion stellt sich die Frage, weshalb die Gemeinde Murten die Hauptkosten tragen muss. Die umliegenden Gemeinden sollten ebenfalls eingeladen werden, sich an der Finanzierung von Murten Tourismus zu beteiligen, da sie auch von den Aktivitäten von Murten Tourismus profitieren. Da andere grosse Investitionen bevorstehen, sollte die Gemeinde Murten mit zukünftigen Ausgaben zurückhaltend sein. Die beantragten Mehrausgaben sind nicht unerheblich und bedürften einer detaillierten Kosten-Nutzen-Analyse. Murten Tourismus soll weitere zusätzliche Einnahmen wie zum Beispiel eine Tourismustaxe prüfen und allenfalls einführen. Die SVP und Unabhängige-Fraktion ist der Ansicht, dass mit dem von der FIKO vorgeschlagenen Erhöhungsbeitrag von 30 TCHF pro Jahr das Fortbestehen von Murten Tourismus gesichert ist und die Aktivitäten in guter Qualität weitergeführt werden können. Die SVP und Unabhängige-Fraktion wird daher mehrheitlich diesen Vorschlag unterstützen.

Die Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion lehnt laut Herrn Lerf den Antrag des Gemeinderates ab und wird grossmehrheitlich dem Gegenvorschlag der FIKO

zustimmen. Die Fraktion bedankt sich beim Team von Murten Tourismus und insbesondere bei Stephane Moret für die gute Arbeit. Die Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion kann der Argumentation für eine Erhöhung des Betriebsbeitrages in diesem Umfang nicht ganz folgen, versteht jedoch die Notwendigkeit eines Teuerungsausgleichs und die damit verbundene Anpassung des Betriebsbeitrages. Die Vergrößerung der Gemeinde lässt die Fraktion als Argument aber nicht gelten, da der Grundauftrag unverändert bleibt.

Herr von Siebenthal von der SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion bezweifelt einige Angebote von Murten Tourismus und stellt die Frage, ob eine jährliche Erhöhung um 57 TCHF gerechtfertigt ist, wenn nicht gleichzeitig auch die Leistungsvereinbarung ausgebaut wird. Weiter ist fragwürdig, ob nicht zuerst abgewartet werden müsste bis feststeht, um wieviel teurer das Projekt Bernstrasse 9 kommen wird. Die Gemeinden Greng, Faoug oder Ried bei Kerzers sollten ausserdem auch einen Beitrag dazu leisten, schliesslich betrifft es die Region Murtensee. Trotz dieser Fragen wird die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion vor allem auch als Zeichen der Wertschätzung gegenüber Murten Tourismus dem Antrag des Gemeinderates und insbesondere der fünfjährigen Leistungsvereinbarung grossmehrheitlich zustimmen. Herr von Siebenthal weist jedoch darauf hin, dass es besser gewesen wäre, eine Beitragserhöhung bereits in der letzten Legislatur und somit schrittweise anzugehen. Die SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion bedankt sich schliesslich bei Murten Tourismus für die langjährige und wertvolle Arbeit.

Gemäss Herrn Urs Kramer erachtet die FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion den beantragten zusätzlichen Betrag pro Jahr von 57 TCHF insgesamt als gerechtfertigt und stellt ihn in Relation zum jährlichen Betriebsbeitrag von rund 226 TCHF für die Stiftung Museum Murten, welchem der Generalrat letztes Jahr zugestimmt hat. Für das Budget 2024 wurden zudem weitaus grössere Ausgaben wenig kritisch und ohne Detailberatung beurteilt und genehmigt. Für die FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion ist folgendes wichtig: Murten Tourismus soll verstärkt auf Qualität und Optimierung sowie auf die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner setzen und die Tourismus-Aktivitäten für die Jahre 2024 bis 2028 quantitativ nicht weiter ausbauen. Den Hotels, Restaurants, Bars aber auch dem Gewerbe und den Dienstleistungsbetrieben ist der Mehrwert des Tourismus verstärkt vor Augen zu führen, so dass dies bestenfalls zu einer Erhöhung der Anzahl Mitglieder führt, denn es profitiert jedes Unternehmen in jedem Sektor und somit schlussendlich auch die Murtner Bevölkerung. Der direkte Beitrag des Tourismus zur Wirtschaft des Seebezirks betrug im Jahr 2015 rund 169 Mio. CHF und dürfte heute (rund zehn Jahre später) einiges mehr sein. Allein in den letzten paar Jahren generierten die touristische Arbeit und die realisierten Projekte einen jährlichen, zusätzlichen wirtschaftlichen Impact von geschätzten 5 bis 10 Mio. CHF. Der Ausgleich der Teuerung der letzten zehn Jahre und die gestiegenen Personalkosten sind unbestritten. In Frage

gestellt werden hingegen die an die Einwohnerzahl gekoppelten Beiträge der Gemeinden. Das Modell dürfte insofern statthaft sein, da die Tourismusleistungen direkt und indirekt durch die Wertschöpfung an die Murten Bevölkerung wieder zu Gute kommen. Mit Blick auf die Entwicklung der Bevölkerungszahl in der Gemeinde Murten von 6'500 Einwohnerinnen und Einwohner im Jahr 2014 auf heute 9'500 Einwohnerinnen und Einwohner scheint das Berechnungsmodell nachvollziehbar. Die Einwohnerzahl ist aber lediglich ein vereinfachter Indikator für die Finanzkraft der Gemeinde. Durch die gesetzliche Harmonisierung der Aufenthaltstaxe im Kanton Freiburg hat sich die finanzielle Situation für Murten verschlechtert. Daher sollte überlegt werden, die Anzahl der unterstützenden Gemeinden im Seebezirk auszubauen. Ebenfalls sollten die Beiträge der Gemeinden an Murten Tourismus grundsätzlich erhöht und neu vereinbart werden, denn es darf sich nicht nur die Gemeinde Murten finanziell stärker beteiligen. Die FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion erwartet eine Aktualisierung des Grundauftrags und eine Konkretisierung der Leistungsvereinbarung. In diesem Zusammenhang ist ein regelmässiger Austausch mit den bezahlenden Gemeinden auf Basis messbarer Tourismusleistungen zu führen. Weiter erwartet die FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion in der Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Murten zusätzlich die Bewirtschaftung der Kultur- und Sporthalle zu integrieren. Die FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion steht hinter Murten Tourismus und bedankt sich beim Team für die wertvolle Arbeit. Die Mehrheit der Mitglieder der FDP.Die Liberalen Murten-Fraktion wird dem Antrag des Gemeinderates folgen.

Herr Bula, Präsident der generalrätlichen Finanzkommission, informiert, dass er soeben eine E-Mail erhalten hat, welche von der Geschäftsleitung von Murten Tourismus an einzelne Generalratsmitglieder versendet wurde. In dieser E-Mail werden einige Argumente der Finanzkommission widerlegt. Für Herrn Bula ist nicht klar, wieso diese E-Mail nur an einzelne Generalratsmitglieder ging und was diese für einen Einfluss auf die bevorstehende Abstimmung haben wird. Für die Klärung des Sachverhalts wäre eine Pause sinnvoll.

Nach einer fünfminütigen Pause wird die Diskussion wiederaufgenommen.

Herr Gemeinderat Herren als zuständiger Ressortvorsteher möchte Klarheit in die Angelegenheit bringen. Herr Gemeinderat Herren hatte Kenntnis von den Fragen der Finanzkommission in Zusammenhang mit diesem Verpflichtungskredit und diese mit dem Geschäftsführer von Murten Tourismus, Stephane Moret, besprochen. An der zweiten Informationsveranstaltung von Murten Tourismus, an welcher nicht alle Generalratsmitglieder teilgenommen haben, konnten aufgrund dieser Fragen einige Argumente eingebracht werden. Stephane Moret hat nun auf Verlangen eines Generalratsmitglieds die Argumente, die an dieser Informationsveranstaltung

genannt wurden, in dieser fraglichen E-Mail an einzelne Personen zur Information weitergeleitet.

In der anschliessenden Abstimmung stimmt der Generalrat dem Antrag des Gemeinderates, mit dem Verein Murten Tourismus eine Leistungsvereinbarung für die Jahre 2024 – 2028 unter Gewährung eines jährlichen Betriebsbeitrages von 167 TCHF, total 835 TCHF, abzuschliessen mit 27 Ja- gegen 23 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung.

### **3. Beantwortung parlamentarischer Vorstösse**

#### **3.1 Postulat zur Förderung der Biodiversität in der Gemeinde Murten**

Frau Gemeinderätin Senti beantwortet das Postulat der SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion zur Förderung der Biodiversität in der Gemeinde Murten. Mit dem Postulat werden eine Zwischenbilanz der Massnahmen, welche im Bericht aus dem Jahre 2015 vorgeschlagen wurden, eine neue Bestandesanalyse und eine Aktualisierung (evtl. Ergänzung) des Massnahmenkatalogs verlangt. Aktuell nimmt die Biodiversität überall tendenziell ab, und eine Förderung der Biodiversität durch geeignete Massnahmen durch Gemeinden, Kantone und Bund ist nötig. Der Klimawandel verschärft die Situation zusätzlich. Gleichzeitig sind einfach umsetzbare, pragmatische und funktionierende Lösungsansätze für das Gemeindegebiet gefragt. Ebenfalls sollen Anreize zur Umsetzung von Massnahmen durch Private gesetzt werden, da der Grossteil der Gemeindefläche im Besitz von Privatpersonen ist. Im Jahr 2015 wurde auf dem damaligen Gemeindegebiet Murten eine Analyse der Biodiversität durchgeführt und ein entsprechender Beratungsbericht verfasst. Laut Bericht hat die Gemeinde insbesondere in Sachen Kommunikation und Eigeninitiative noch einiges an Verbesserungspotential, wogegen die Gemeinde Murten in Themen wie der Berücksichtigung der Biodiversität in Sachen gemeindeeigenen Anlagen sowie Planung schon damals gut abschnitt. Zusammenfassend geht aus dem Bericht hervor, dass das Gemeindegebiet Murten eine hohe Biodiversität aufweist, die Gemeinde Murten über entsprechende Planungsinstrumente im städtischen Bereich verfügt und im Landwirtschaftsgebiet der Gemeinde zahlreiche Massnahmen, auch durch den Forstbetrieb, bereits umgesetzt wurden. Potenzial zur Förderung von Biodiversität besteht hingegen bei der Pflege gemeindeeigener Flächen sowie bei der Information der Bevölkerung. Seit der Biodiversitätsberatung im Jahre 2015 wurden elf Schwerpunkte mit einer Gesamtfläche von 22'000 m<sup>2</sup> definiert, auf denen die Gemeinde Murten die Biodiversität fördern kann. Ein Teil der Projekte wurden bereits umgesetzt. Weitere Massnahmen sind geplant. Die grösste zusammenhängende Fläche (12'000 m<sup>2</sup>) stellen die Gewässerbereiche rund um das Gelände der Orientierungsschule im Prehl dar. Das dafür vorgesehene Projekt sieht verschiedene Massnahmen vor, die nun etappenweise und in Zusammenarbeit mit der Schule umgesetzt werden. Bei diversen Flächen auf dem gesamten

Gemeindegebiet wurden die Unterhaltsarbeiten des Werkhofes angepasst, indem beispielsweise auf das Mulchen verzichtet oder der Grasschnitt zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt wird, damit Insekten und andere Kleinstlebewesen bessere Lebensbedingungen vorfinden und ihren Bestand sichern können. Die Biodiversitätsflächen auf dem Gemeindegebiet werden von Informationstafeln begleitet, um beispielsweise solche Arbeiten zu erklären. Weiter hat letztes Jahr die Energie-, Umwelt- und Planungskommission eine Informationsveranstaltung zum Thema «Der Garten der Zukunft» durchgeführt. Die Gemeinde Murten hat ausserdem viel Arbeit geleistet bezüglich Bekämpfung von invasiven Neophyten und auch in die Weiterbildung der Gemeindemitarbeitenden investiert. Ebenfalls wurde die Biodiversität im Wald weitergeführt, indem neue Feuchtzonen angelegt wurden. Die Massnahmen werden intern durch den Forstbetrieb dokumentiert. Ein Bericht wurde bisher nicht veröffentlicht. Weitere geplante Massnahmen sind die Weiterführung der wiederkehrenden Massnahmen, die Umsetzung der geplanten Biodiversitätsflächen sowie die Prüfung von weiteren Möglichkeiten wie z.B. die Entsiegelung von Flächen oder die Pflanzung von zusätzlichen Bäumen. Am 27. März 2024 findet eine Besichtigung des gesamten Gemeindegebiets statt, damit eine aktuelle Biodiversitätsberatung durchgeführt werden kann. Ebenfalls sind eine wiederkehrende Aktualisierung des Massnahmenkatalogs sowie eine regelmässige und gezielte Information der Bevölkerung geplant. Nachdem der Generalrat diese Zwischenbilanz erhalten hat, eine neue Bestandesanalyse für die ganze Gemeindefläche im Gange ist und eine Aktualisierung sowie allfällige Ergänzung des Massnahmenkatalogs folgen werden, erachtet der Gemeinderat das Postulat als beantwortet. Die schriftliche Antwort des Gemeinderates auf das Postulat kann auf der Website der Gemeinde Murten heruntergeladen werden.

Herr Cuony dankt dem Gemeinderat für die Überweisung des Postulats und Frau Gemeinderätin Senti für dessen Beantwortung. Der Verlust der Biodiversität könnte nach der Energiekrise und der Klimakrise die nächst grössere Gefahr für die Menschheit werden. Es gilt daher, diese gemeinsam abzuwenden. Weiter dankt Herr Cuony den Mitarbeitenden des Werkhofs, die sich tagtäglich für die Biodiversität einsetzen wie beispielsweise letzthin mit der Entfernung des Kirschlorbeers beim Bahnhof Murten.

#### **4. Informationen des Gemeinderates**

##### **4.1 Kultur- und Sporthalle**

Herr Gemeinderat Aebersold informiert über den Stand und das weitere Vorgehen beim Projekt Kultur- und Sporthalle. Das Vorprojekt konnte mittlerweile abgeschlossen werden, und eine neue Kostenschätzung  $\pm 15\%$  liegt vor. Nun muss diskutiert werden, wie es weitergehen soll und ob mögliche Projektanpassungen zu diskutieren sind.

An der letzten Generalratssitzung im Dezember 2023 wurde informiert, dass das Vorprojekt noch nicht abgeschlossen werden konnte, da aufgrund des Baugrunds und der Technik höhere Kosten zu erwarten und deswegen vertiefere Abklärungen nötig sind. In der Zwischenzeit wurde intensiv am Projekt gearbeitet. Vor einer Woche fand eine Informationsveranstaltung für die Begleitgruppe statt, an welcher über das Vorprojekt informiert wurde. Einzelne Mitglieder der Begleitgruppe konnten anschliessend in den Fraktionssitzungen darüber informieren. Es wurden verschiedene Projektoptimierungen gemacht, welche über alle Fachbereiche gesamtweitlich geprüft wurden. Insbesondere im Bereich Baugrund und Technik mussten vertiefte Abklärungen mit Fachspezialisten vorgenommen werden. Dazu musste der Baugrund vorgängig analysiert werden. Aufgrund der neuen Erkenntnisse sind die Kosten anschliessend in die Höhe geschneilt. Um Lösungen zu finden, waren zusätzliche Sondierungen des Baugrunds erforderlich, sowie eine Überprüfung des Raumprogramms. Der Gemeinderat hat diesbezüglich noch keinen Entscheid gefällt. Herr Gemeinderat Aebersold geht anschliessend auf die vier wichtigsten Optimierungen ein. Trotz Optimierungen und Einsparungen sind aufgrund der Baugrube und der Technik Mehrkosten in der Höhe von rund 6 Mio. CHF zu erwarten. Dies führt zu einer heutigen Kostenschätzung von 55 Mio. CHF, dies bei einer Kostensicherheit von  $\pm 15\%$  (im Mai 2022 lag die Kostensicherheit bei  $\pm 25\%$ ).

Der Gemeinderat hat diese Erkenntnis zur Kenntnis genommen und an zwei Sitzungen diskutiert. Aufgrund der Kosten hat der Gemeinderat entschieden, eine Auszeit zu nehmen um die Zeit zu nutzen, das ganze Projekt nochmals zu analysieren. Einzelne Bereiche der Infrastruktur der Kulturhalle, des Parkhauses, der Turnhalle und des Bürogeschosses wurden bezüglich Nutzen analysiert und die Kosten in einem Benchmark mit anderen Projekten gesetzt. Schliesslich geht es auch darum herauszufinden, ob man das ganze Projekt wie angedacht weiterführen will. Dies ist nur möglich, wenn das Kostenziel auf 55 Mio. CHF angehoben wird. Alternativ sagt man nein und verzichtet auf gewisse Sachen. Die Frage lautet, wie mit dem Projekt weiterverfahren werden soll und zu welchem Preis.

Innerhalb des Projektteams wurde diskutiert, allenfalls auf das Bürogeschoss zu verzichten, was eine gewisse Erleichterung für das Projekt wäre, da dadurch Komplexität herausgenommen wird. Dies würde bedeuten, nicht nur auf die Büronutzung zu verzichten, sondern auch auf Einnahmen, was aber auch ein Verzicht auf das Risiko einer nicht vollständigen Auslastung wäre.

Eine weitere Möglichkeit wäre ein Verzicht auf einige Halbgeschosse in der Einstellhalle, um das Problem mit dem Grundwasser etwas zu umgehen. Möglicherweise kann in Kombination mit dem Bürogeschoss, für welches auch Parkplätze benötigt werden, auf einige Parkplätze verzichtet werden. Mit dem Verzicht von Geschossen würde allerdings der Preis eines Parkplatzes überproportional teurer werden.

All diese Fragen müssen im Gemeinderat zusammen mit dem Projektteam diskutiert werden, damit der Generalrat am 29. Mai 2024 informiert werden kann, wie der Gemeinderat die nächsten Schritte sieht. Dies hat zur Folge, dass das Projekt um weitere drei Monate nach hinten verschoben wird. Der Zeitdruck ist jedoch nicht sehr hoch, da die bestehende Sporthalle weiterhin genutzt werden kann. Ein Saal fehlt jedoch. Es muss diesbezüglich mit den bestehenden Möglichkeiten weiterverfahrend werden. Allenfalls bringt das Projektteam einen besseren Vorschlag ein, welcher nicht nur für das Projekt, sondern auch aus wirtschaftlicher und finanzieller Sicht eine tragbare Lösung für die Gemeinde zur Folge hätte. Vielleicht kommt man in drei Monaten aber auch zum Schluss, dass es dieses Projekt in dieser Form braucht. Es bleibt jedenfalls weiterhin ein für die Gemeinde Murten sehr wichtiges Projekt. Der Zeitplan musste demzufolge angepasst werden. Anfangs 2025 wird der Kostenvoranschlag bestimmt. Der Kreditantrag erfolgt nunmehr im Herbst 2025 und nicht mehr im Mai 2025, und die Eröffnung der Kultur- und Sporthalle ist nicht mehr für Herbst 2027, sondern für Februar 2028 vorgesehen.

#### **5. Ersatzwahl eines Mitglieds der Einbürgerungskommission**

Herr Manco Renato von der Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion hat per 31. Dezember 2023 demissioniert. Er war ebenfalls Mitglied der Einbürgerungskommission. Die Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion schlägt als Ersatzmitglied der Einbürgerungskommission Herrn Konstantin Stefanov vor. In der anschliessenden Wahl wird Herr Konstantin Stefanov einstimmig als Mitglied der Einbürgerungskommission gewählt.

#### **6. Verschiedenes**

Herr Schick von der SVP und Unabhängige-Fraktion bedauert, dass auch das Hotel Schiff seine Türen geschlossen hat, was unter anderem ein weiterer Verlust eines Eventsaals in Murten bedeutet. Das Hotel befindet sich an einer Toplage direkt am See. Aus den Medien konnte entnommen werden, dass aktuell an einer künftigen Lösung gearbeitet wird. Die SVP und Unabhängige-Fraktion würde es bedauern, wenn auf dieser Parzelle wie damals beim ehemaligen Hotel Enge teure Wohnungen entstehen würden. Gemäss Herrn Schick ist es zwar möglicherweise nicht die Strategie der Gemeinde Murten, Hotels zu kaufen. Strategien sollten sich jedoch ändern lassen können, insbesondere wenn es solche Objekte an solcher Lage betrifft. Damit die Gemeinde Murten nicht wieder eine Chance verpasst, einen strategisch wertvollen Standort bestmöglich und vor allem der Öffentlichkeit dienend und zukunftsorientiert zu verwenden, stellt Herr Schick im Namen der SVP und Unabhängige-Fraktion dem Gemeinderat den Antrag, einen Erwerb des Hotels Schiff sowie der dazugehörigen Parzelle Nr. 5457 der Gemeinde Murten zu prüfen.

Vor rund eineinhalb Jahren hat sich Herr Wieland von der SP - GRÜNE / PS - VERT·E·S-Fraktion zum Thema Trinkwasser in Salvenach geäussert. In der Zwischenzeit hat ein Treffen mit der verantwortlichen Person der IB-Murten stattgefunden, an welchem die Situation geschildert und nach Lösungen gesucht wurde. Gemeinsam mit IB-Murten konnte schliesslich eine Informationsveranstaltung in Salvenach durchgeführt werden, an welcher die Bevölkerung über die aktuelle Situation und die zukünftigen Projekte zum Trinkwasser in der Region informiert wurde. Die anwesenden Personen konnten auch Fragen stellen. Herr Wieland dankt an dieser Stelle Herrn Gemeinderat Colopi und den Verantwortlichen der IB-Murten für ihre Bemühungen und Unterstützung in dieser Angelegenheit.

Gemäss Frau Hofstetter Schütz von der Mitte-glp-EVP und Unabhängige-Fraktion gab es in der Dezember 2023 Ausgabe des Magazins Info Murten einen Bericht über die Resultate der Geschwindigkeitsmessungen im Jahr 2023 zu lesen. Gemäss Bericht wurden die Geschwindigkeitsmessungen nach dem V85-Prinzip durchgeführt. Der Wert V85 bezeichnet diejenige Geschwindigkeit, die von 85 % der Fahrzeuge unterschritten oder erreicht wurde. Gemäss Statistik wurden vielerorts und vor allem auch in den Tempo-30-Zonen die angegebenen Geschwindigkeiten überschritten und nicht wie im Bericht erwähnt grossmehrheitlich eingehalten. Gemäss Bundesamt für Unfallverhütung (BFU) sind weitere bauliche Verkehrsberuhigungsmassnahmen zu treffen, wenn in den Tempo-30-Zonen die Geschwindigkeit >35 km/h mit dem V85 Wert gemessen wird und zusätzlich ein offensichtliches Sicherheitsdefizit vorliegt. Im Namen einiger Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers Pra Pury, Grubenweg und Mühlebachweg möchte Frau Hofstetter Schütz vom Gemeinderat wissen, wie das weitere Vorgehen der Gemeinde ist und ob die ergänzenden Verkehrsberuhigungsmassnahmen wie vom BFU gefordert umgesetzt werden. Vor allem im Pra Pury hat es tagtäglich viel Verkehrsaufkommen, und die Fahrzeuge fahren oftmals viel zu schnell und beachten nicht den Rechtsvortritt.

Schluss der Sitzung, 21.25 Uhr

Murten, 13. März 2024

**Namens des Generalrats Murten**

André Stettler  
*Präsident*

Sandra Frigo  
*Sekretärin*